

AKTION 1 VOR 12

INFORMATIONEN

Nr. 1, 1987, Jahrgang 2



Nach Tschernobyl war es nicht mehr 5 Minuten vor 12. Es war „1 vor 12“. Zeit zu handeln. 50.000 Anti-AKW Flugblätter wurden in der CSSR und Ungarn verteilt, tausende Luftballons überwand den Eisernen Vorhang, um vor allem einmal den Bau des Mammut-Atomkraftwerks in Temelin bei Budweis, CSSR, zu stoppen. Einäugigkeit war den Studenten und Studentinnen der Österreichischen Hochschülerschaft nicht mehr vorzuwerfen. Die vielen positiven Reaktionen auf diese Flugblattprotestaktion des Alternativenrates ermutigten uns sehr. Bald wurde die Palette der Unterstützer breiter und größer: Quer durch alle Parteien, Künstler/innen, Journalist/en/innen, die katholische Kirche, Bürgermeister, die großen Anti-AKW-Dachverbände und schließlich die unzähligen Anrufe von Bürgern und Bürgerinnen Österreichs, die uns ihre Besorgnis über Atomkraft und Atomkraftwerke mitteilten und uns ihre Solidarität zusicherten.

Die Unterstützung wuchs noch an, als wir als Aktion 1 vor 12 „Liebesgrüße aus Österreich“ nach Bayern schickten, um gegen den Bau der Wiederaufbereitungsanlage (WAA) in Wackersdorf zu protestieren. Bei dieser 3-wöchigen Tour verteilten wir eine Million Zeitungen, die bei der bayrischen Bevölkerung auf großes Interesse stieß. Um die „Ostblockgrenzen“ Bayerns zu überwinden, überstieg die Aktion 1 vor 12 die bayrisch-österreichische Grenze am höchsten Punkt der Bundesrepublik Deutschland — am Gipfel der Zugspitze.

In über 20 Abendveranstaltungen spielten wir unser ANTI-WAAHNSINNS-THEATER. Tausende Österreicher und Österreicherinnen, viele Künstler und Künstlerinnen, Musiker und Politiker beteiligten sich an den 90 Kulturveranstaltungen und Protestaktionen in Bayern.

Das Echo war groß. Die bayrische Presse und Öffentlichkeit zeigte sich sehr interessiert und begrüßte unsere Aktionen. Den Abschluß bildete ein großes Konzert unter dem Motto: Erntedankfest für die geschädigten Bauern, bei dem die ERSTE ALLGEMEINE VERUNSICHERUNG und viele andere spielten. Motiviert durch dieses Konzert haben wir nach der Bayern-Tour „österreichische Leckerbissen“ gesucht und mit Künstler/n/innen die Produktion einer Anti-AKW-Benefizplatte begonnen. Alle Mitwirkenden zeigen mit dieser Platte ihren Protest gegen den Atomkraftwerksbau. Jetzt können wir die Platte „servieren“, dem Genuß dieser Leckerbissen steht nichts mehr im Weg.

1 Jahr nach Tschernobyl aber zeigt sich, wie gekonnt diese Katastrophe verharmlost wurde. Jetzt wird so getan, als sei nichts passiert, als sei alles halb so schlimm gewesen. Noch immer werden spürbare Auswirkungen verschwiegen. Es wird weiter gebaut in West und Ost. Ausstiegsszenarien werden unter den Tisch gekehrt.

Deshalb wird es — um die beiden atomaren Wahnsinnsprojekte in Temelin bei Budweis und Wackersdorf zu verhindern — noch mehr spektakulärer Aktionen bedürfen.

Unterstützen Sie deshalb auch weiterhin die Anti-AKW-Arbeit.